



Bundesgesetzblatt

Teil I

2024

Ausgegeben zu Bonn am 8. März 2024

Nr. 81

**Bekanntmachung
über die Ausprägung von deutschen Euro-Gedenkmünzen
im Nennwert von 20 Euro
(Gedenkmünze „300. Geburtstag Immanuel Kant“)**

Vom 20. Februar 2024

Gemäß den §§ 2, 4 und 5 des Münzgesetzes vom 16. Dezember 1999 (BGBl. I S. 2402) hat die Bundesregierung beschlossen, zum Thema „300. Geburtstag Immanuel Kant“ eine deutsche Euro-Gedenkmünze im Nennwert von 20 Euro prägen zu lassen. Die Münze würdigt Immanuel Kant (22. April 1724 bis 12. Februar 1804), den bedeutendsten Philosophen der Neuzeit, dessen Werke die Philosophie bis in die Gegenwart geprägt haben.

Die Prägung erfolgt durch die Hamburgische Münze (Prägezeichen J).

Der Entwurf stammt von dem Künstler Martin Dašek aus Stare Hradiště (Tschechische Republik). Die Bildseite der Münze zeigt am oberen Münzrand im Rundsatz zweizeilig das Zitat „DER BESTIRNTE HIMMEL ÜBER MIR UND DAS MORALISCHE GESETZ IN MIR“ und am unteren Münzrand das Geburts- und das Sterbedatum sowie den Namen des Philosophen. Im Zentrum der Münze befindet sich ein kreisrundes Feld, das das Firmament mit Sternen zeigt. Ausgespart aus dieser Fläche ist die Silhouette Immanuel Kants, die sich an zeitgenössische Scherenschnitte anlehnt.

Die Wertseite ist eine kompositorische Antwort auf die Bildseite und zeigt im Zentrum einen durch Typografie im Rundsatz eingefassten Adler sowie den Schriftzug „BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND“, Wertziffer und Wertbezeichnung, die Jahreszahl „2024“, die zwölf Europasterne, das Prägezeichen „J“ und die Angabe „SILBER 925“.

Der glatte Münzrand enthält in vertiefter Prägung die Inschrift:

„KRITIK * VERNUNFT * WÜRDE * FRIEDE *“.

Die Münze besteht aus einer Legierung von 925 Tausendteilen Silber und 75 Tausendteilen Kupfer, hat einen Durchmesser von 32,5 Millimetern und eine Masse von 18 Gramm. Das Gepräge auf beiden Seiten ist erhaben und wird von einem schützenden, glatten Randstab umgeben.

Berlin, den 20. Februar 2024

Der Bundesminister der Finanzen
Christian Lindner

Herausgeber: Bundesministerium der Justiz

